

bisherigen
ich die An-
gehen lassen
eine Doppel-
neben dem
alle ist aber
ng Perfil
von ange-
wird nur in

Schriftleitung
ng.
Bieres

abgedruckt.
Hier einem
Exportbier
nischenmäßig,
daß man
kurzerhand
die höheren
noch viel
forter sagt,
körper ver-
keit irgend
bet". Der
ndig: „Der
reichen wer-
leider weg.
die Ertrags-
billiger mit

chneider.

er 73 J.

hoff 54 J.
nder 76 J.

ischen De-
ettes und
r zu en

old.

27.

2.

ten
eber

lter

1985

ge
enerwehr.

beerbigung
amerabden

n Fischer
ntag nach-
statt.

Uhr beim
eiche Be-
erwartet.

mando.

888888

me

Auto-
Bon-
Zele-
licher

er".

888888

Calw.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen
„Feierstunden“ und „Unsere Heimat“

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage
„Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Bezugspreise:
Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.80
Einzelnummer 10 J
Erscheint an jedem Werktag
Derbretteste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold
Schriftleitung, Druck u. Verlag von G. W. Sailer (Karl Sailer) Nagold



Anzeigenpreise:
Die einseitige Seite aus gewöhnlicher Schrift oder
deren Raum 15 J, Familien-Anzeigen 12 J
Reklame-Seite 45 J, Sammelanzeigen 50%, Aufschlag
für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und
in besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und
Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfachkonto Stuttgart 5118

Nr. 124

Begründet 1827

Dienstag, den 31. Mai 1927

Fernsprecher Nr. 29

101. Jahrgang

Tagespiegel

Der bayerische Ministerpräsident Held ist zu Beratungen über das Steuerrahmengesetz in Berlin eingetroffen. Auch Finanzminister Dr. Krausnick wird in Berlin erwartet.

In Bayreuth fand die Jahrestagung der höheren Beamten statt. Der Vorsitzende, Reichsminister a. D. Dr. Scholz, und Oberstudienrat Dr. Hölle beklagten, daß die Beamtenschaft noch immer auf ihre Erlösung aus wirtschaftlicher Bedrängnis warten müssen. Ein Vertreter des Reichsfinanzministeriums versicherte, daß die Befoldungsregelung noch in diesem Jahr kommen werde.

Die nächste Tagung des Reichsverbands der deutschen Preise findet 1928 in Köln a. Rh. statt.

Der rumänische Finanzminister Bepedatu ist in Berlin eingetroffen.

Die Sowjetregierung richtete eine Note an die englische Regierung, in der sie die englischen Anschuldigungen als un wahr bezeichnet.

Das persische Kabinett ist zurückgetreten.

Der Londoner „Daily Telegraph“ meldet, Japan habe Tschangtschi nahe gelegt, eine Waffenstillstandskonferenz mit Fenchung und Tschangtschi einzuberufen, die Kämpfe einzustellen und sich nach Mukden (Mandschurei) zurückzuziehen.

Die Agentur Indo Pazifique meldet aus Peking die Ernennung Fenchungs zum Generalissimus der nationalen Streitkräfte durch die Nanking-Regierung, die ein neuer Beweis für das Zusammengehen der radikalen und der gemäßigten Richtung sei.

Was will die Internationale Arbeitskonferenz?

Zum zehnten Mal ist sie beieinander, diesmal in Genf (das erste Mal 1919 in Washington). Dort ist das internationale Arbeitsamt, eine ständige Einrichtung, die der Versailler Vertrag (Art. 392 ff.) geschaffen hat. Sie soll mit dem Amt zusammen diejenigen internationalen Fragen beraten, welche der Vertrag in seinem 8. Teil („Arbeit“) im Interesse der „sozialen Gerechtigkeit“ gelöst oder gefördert haben will.

Zu ihnen gehören u. a. folgende drei Aufgaben: 1. „die Sicherstellung eines Lohns, der angemessene Lebensbedingungen gewährleistet“; 2. „der Schutz der Arbeiter gegen allgemeine Krankheiten“; 3. „die Anerkennung des Grundgesetzes der Koalitionsfreiheit“.

Diese 3 Punkte — nämlich Krankenversicherung, Mindestlohn und Koalitionsfreiheit — stehen denn auch auf der Tagesordnung der für Mittwoch tagenden 10. Internationalen Arbeitskonferenz. Die wissenschaftlichen Vorträge sind, nach Anhörung von 24 (meist europäischen) Regierungen, im Schoß des Arbeitsamts erstellt und von Direktor Albert Thomas in einem Berichte, das ein herbeizuhörendes sozialpolitisches Jahrbuch für internationale Sozialpolitik darstellt, niedergelegt worden, und zwar erstmalig auch in einer deutschen Ausgabe.

Freilich so einfach ist die Beschlußfassung der Konferenz, die nur mit Zweidrittel-Mehrheit entscheiden kann, nicht zu bewerkstelligen. Man stelle sich einmal die soziale Struktur der Länder Sibiris, Honduras, Haiti, Venezuela, Albanien auf der einen Seite und England, Deutschland, Frankreich, Belgien auf der anderen Seite vor. Wie grundverschieden gelagert sind die wirtschaftlichen Verhältnisse in den exotischen und in den nordischen Staaten, so sehr verschieden, daß es fast unmöglich erscheint, sie auch nur in ganz wenigen Punkten auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen.

Dies gilt besonders für die genannten drei Fragen, die in diesen Tagen in Genf erörtert werden sollen. Nehmen wir einmal die Krankenversicherung. Will man eine Zwangsversicherung (Deutschland), oder will man die freiwilligen Privatversicherungen (Schweden) erhalten? Oder soll eine allgemeine Volksversicherung (Schweiz) geschaffen werden? Oder soll sich der Staat nur mit Zuschüssen an die Berufsorganisationen begnügen? Dabei denke man, daß Staaten, wie Italien, überhaupt noch gar nichts von einer allgemeinen Krankenversicherung wissen.

Ähnlich liegen die Schwierigkeiten bei der Regelung der Koalitionsfrage. Da ist das neue englische Gewerkschaftsgesetz, das die Gewerkschaften vollständig unter staatliche Kontrolle stellt. Da das russische Arbeitsgesetz, das nichtfolgsichtige Gewerkschaften überhaupt nicht duldet.

Noch unüberwindlicher wären die nationalen Hindernisse bei Festsetzung eines Mindestlohns. Glücklicherweise ist das auch gar nicht die Absicht der Konferenz. Sie will vielmehr nur ein Verfahren zur Festsetzung dieses Mindestlohns vorschlagen. Ueberhaupt wird sich die Konferenz mit Vorschlägen zu befassen haben, weniger mit „Abkommensverträgen“, wie sie neben „Vorschlägen“ im Versailler Vertrag vorgezogen sind. Die Entwürfe haben nur dann einen Wert, wenn sie nachher auch von den Regierungen wirklich bestätigt werden.

42 Staaten (von 54 Mitgliederstaaten) sind in Genf durch 139 Bevollmächtigte und 184 Erlaß- und Sachmänner (320

Kleine Ursachen, große Wirkungen

Zementierung französisch-amerikanischen Friedensvertrags

Der Flug Lindberghs von Newyork nach Paris und der Empfang, der ihm hier zuteil wurde, scheint sich zu einem politischen Ereignis auszuwachsen zu wollen. Das Auswärtige Amt in Paris (Briand) gibt folgende Drahtmeldung bekannt, die ihm aus Washington — offenbar von dem dortigen französischen Botschafter — zugegangen ist: „Wir erfahren aus glaubwürdiger Quelle, daß der Hauptmann Charles Lindbergh, der Pilot von 25 Jahren, berufen erscheint, eine historische Rolle zu spielen, und zwar insofern, als durch ihn die Abmachung über einen dauernden Friedensvertrag zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten vollends gefestigt (wörtlich: zementiert) worden ist. Man erwartet, daß der Staatssekretär Kellogg in aller nächster Zeit eine Erklärung über die Erneuerung der amerikanisch-französischen Freundschaft machen wird. Diese Versicherung wird in die Form eines Briefs gekleidet sein. In diesem Brief wird die amerikanische Regierung feststellen, daß der wunderbare Empfang, der dem amerikanischen Flieger bereitet wurde, als ein Anzeichen der vollen Unterstützung ausgelegt werden kann, die die vor kurzem von dem Minister des Äußern Briand formulierte Anregung zu einem dauernden Friedensvertrag zwischen den beiden Ländern bei dem französischen Volk findet.“

Lindbergh hat vor seinem Abflug nach Brüssel mit einem französischen Jagdflugzeug noch einen Flug über Paris unternommen und dabei durch allerlei Fliegerkunststücke noch einmal die Begeisterung der Pariser entzündet. Er ließ dabei eine französische Fahne abfallen, an die ein Schreiben angeheftet war mit den Worten: „Tausend Dank für den liebenswürdigen Empfang durch die Pariser.“ Ein französisches Jagdzeuggeschwader gab ihm das Geleit bis zur belgischen Grenze, wo er von belgischen Fliegern erwartet und nach Brüssel geleitet wurde. Unterwegs warf Lindbergh noch über der Stadt Senlis eine französische und eine amerikanische Flagge ab „zur Erinnerung an den gemeinsamen Kampf der amerikanischen und französischen Truppen im Weltkrieg“.

In Brüssel wurde Lindbergh begeistert empfangen, als er am Samstag nachmittag 3.15 Uhr auf dem Flughafen Evre landete. Er legte in Brüssel einen Kranz am Denkmal des „Unbekannten Soldaten“ nieder, worauf er vom König Albert empfangen wurde, der ihm das Ritterkreuz des Leopoldordens überreichte. Dem Festessen am Abend wohnten der Thronfolger, die Minister usw. bei. Am Sonntag veranstaltete der Stadtrat einen feierlichen Empfang.

sammen 323) vertreten. Die deutsche Abordnung zählt 33 Köpfe, darunter die vier stimmungsführenden Vertreter Siskler, Grieser, Bogel und Hermann Müller. Viel Freude werden sie nicht mit nach Haus bringen. Denn noch marschiert Deutschland in der sozialen Fürsorge bei weitem an der Spitze aller Staaten der Welt.

Russische Späherei in Litauen

Kowno, 30. Mai. General Klejczinski wurde verhaftet, weil er seit September 1925 für Sowjetrußland Späherdienste geleistet hat. Der Moskauer Botschafter der in der Wohnung Klejczinskis bei dessen Verhaftung angetroffen wurde, ist mit seiner Familie nach Moskau abgereist.

Die britischen Interessen in Rußland

London, 30. Mai. In der Regierung wird erwogen, welcher Macht die Wahrnehmung der britischen Interessen in Rußland nach dem Bruch mit Moskau übertragen werden sollen. Gegen Frankreich und Deutschland besteht das Bedenken, daß sie politische und wirtschaftliche Wettbewerber seien. Da das britisch-russische Geschäft zum großen Teil über Deutschland geht, fürchtet man, daß den deutschen Wettbewerbern wertvolle Nachrichten in den Schoß fallen könnten. Das Augenmerk richtet sich daher auf Norwegen, das ein „ausgezeichneter Freund Englands“ und dessen Königin eine Engländerin sei. Außerdem vermittelte es jetzt schon einen großen Teil des Frachtverkehrs zwischen England und Rußland.

England und Ägypten

London, 30. Mai. Die einmütige Stellungnahme des ägyptischen Parlaments gegen die nach seiner Auffassung unfaßhafte amtliche Reise des britischen Oberkommissars (Sir) Lloyd nach Oberägypten hat in London übersehen. Nach der „Daily Mail“ sind vier Kriegsschiffe von Malta nach Oberägypten abgeandt worden, um dem Ansehen Englands Nachdruck zu verschaffen.

Die Lage in China

London, 30. Mai. Die Bedrohung Peking durch die von Süden vorrückenden nationalistischen Heere hat die Gefandten der Vertragsmächte zu dem Beschluß veranlaßt, die Gefandtschaftswachen durch Land- und Marinetruppen erheblich zu vermehren. Die Eisenbahn Peking-Tientsin (am Golf von Petchili) soll unter allen Umständen offen gehalten werden.

Tokio, 30. Mai. Die Vorbereitungen für umfangreiche Truppenversendungen nach China wird von einem großen Teil des japanischen Volks scharf getadelt. Der jetzige Ministerpräsident und Außenminister General Tanaka erklärte, die Maßnahmen sollen nur der Vorsicht dienen; sobald in China die Gefahr für die japanischen Interessen abgemindert sei, werden die Truppen zurückgezogen werden. (Es war vorzuziehen, daß mit dem Uebergang der Regierung an die Sejukai-Partei, deren Führer Tanaka ist, die bisherige Politik der Nichtmischung China gegenüber, wie sie von dem vorigen Ministerpräsidenten Wakatsuki und seinem Außenminister Schidehara verfolgt worden war, eine Änderung erfahren werde. Tanaka war zur Zeit des japanischen Vorgehens in Sibirien Kriegsminister gewesen, und Satohakawa, der vor kurzem ernannte Kriegsminister, hatte die Expedition geleitet. Japan scheint sich wieder England zu nähern, nachdem sein Versuch, in Sibirien den Engländern den Rang abzulaufen, infolge des Widerstands der radikalen Südsibirier gescheitert ist.) Die amtlichen Kreise Nordchinas sind über das Eingreifen Japans aufgebracht. Die vorläufige Regierung von Peking (Tchangtschi) ergoß Einspruch gegen die Verletzung chinesischen Gebiets, die erste Rückwirkungen haben könnte. Eine Note werde nach Tokio abgehen.

Auch der nationalistische Kommissar in Schanghai hat gegen das Eindringen japanischer Truppen in die Provinz Schantung beim japanischen Generalkonjunkt Widerpruch erhoben.

Neuestes vom Tage

Dr. Wirth und das Zentrum

Berlin, 30. Mai. Der Reichsdienst der deutschen Presse stellt fest, daß in dem Schreiben des Reichstanzlers Marx das er in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der deutschen Zentrumspartei an Dr. Wirth gerichtet hat, Dr. Wirth aufgefordert wurde, Äußerungen mitzuteilen und ihn gleichzeitig wissen zu lassen, welche Sicherungen er, Wirth, gegen die Wiederkehr ähnlicher Vorfälle bieten könne. Sollte Wirth sich dazu nicht in der Lage sehen, so würde er, der Parteivorsitzende Marx, die ihm erforderlich scheinenden Maßnahmen ergreifen. — Dr. Wirth hatte in der Rede u. a. gesagt, die Reichsregierung müsse gestützt werden.

Strafen für Arbeitszeitüberschreitung

Berlin, 30. Mai. Der preussische Justizminister fordert in einem Erlaß die Gerichtsbehörden auf, gegen Arbeitgeber, die schuldhaft Arbeitszeitüberschreitungen veranlassen oder duldeten, schärfer vorzugehen als bisher.

Regierungstrife in Sachsen

Dresden, 30. Mai. Bei der Bildung der gegenwärtigen Regierung in Sachsen, die aus Deutscher Volkspartei, Wirtschaftspartei, Aufwertern, Altsocialisten und Demokraten besteht und an sich eine Minderheitsregierung ist, wurde vereinbart, daß die starke Fraktion der Deutschnationalen das Kabinett heldt (also) unterstütze unter der Bedingung, daß die Deutschnationalen am 1. Juni 1927 in die Regierung eintreten. Der linke Flügel der Demokraten widerlegt sich aber der Erweiterung nach rechts, während ihr rechter Flügel, zu dem der frühere Finanzminister Dr. Dehne und Abg. Prof. Dr. Kaffner gehören, mit den Altsocialisten entschlossen sind, das gegebene Wort zu halten. Der Landtag hat sich indessen bis 14. Juni vertagt, ohne die Regierungsfrage gelöst zu haben. Am 2. Juni werden die Fraktionen zusammentreten, um die Regierungsbildung vorzunehmen.

Der Reichsbannertag in München

München, 30. Mai. Da die öffentliche Feier des Reichsbannertags in München wegen des Ueberfalls der Reichsbannerleute und Kommunisten auf 8 Nationalsozialisten verboten war, wurde die Tagung in geschlossenen Versammlungen abgehalten, in denen Reichstagsabg. Dr. Wirth (Ztr.) und Oberpräsident Hörsing-Magdeburg (Soz.) sprachen. Beide Redner bezeichneten das Verbot als eine Schwächlichkeit der bayerischen Regierung. — Während der Versammlung im Gewerkschaftshaus wurde die dort ausgezogene schwarzrotgoldene Fahne in Brand gesteckt.

Die französischen Flottenausgaben

Paris, 30. Mai. Wie „Figaro“ berichtet, sieht der Regierungsvorschlag für die Kriegsmarine für 1928 Ausgaben in Höhe von 2,55 Milliarden Franken vor. Dies ist die höchste Ausgabe seit Jahren.

Württemberg

Stuttgart, 30. Mai. Landesjugendgesetz. Das Staatsministerium hat den Entwurf eines württ. Ausführungsgesetzes zum Reichsjugendwohlfahrtsgesetz (Landesjugendgesetz) festgestellt. Der Entwurf wird dem Landtag alsbald zugehen.

50. Geburtstag. Die in Cannstatt wohnende Dichterin Therese Köfflin feiert heute ihren 50. Geburtstag.

Enthüllung des Pioniergeburtstags. Auf dem Waldfriedhof fand gestern vormittag in Anwesenheit vieler ehemaliger Pioniere, des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg, Herzog Robert, Herzog Ulrich und Herzog von Urach die Enthüllung eines Gedenksteins für die gefallenen Pioniere statt. Oberstleutnant a. D. von Stockmayer, im Feld Kommandeur des Pionierbataillons 13, sprach über den ruhmvollen Anteil der Pioniere im Weltkrieg. Der Vorstand des Württ. Pioniervereins, Oberstleutnant d. L. a. D. Stidel, verlas nach herzlichem Begrüßungswort ein Schreiben des früheren Inspektors der Pioniere, des Generals d. Inf. von Rudra, in dem der unvergleichlichen Tapferkeit der württ. Pioniere größte Anerkennung gezollt wird. Dann erfolgte die Einweihung des Denkmals durch die beiden Feldgeistlichen, den evang. Stadtpfarrer Rauch und den kath. Militärgeistlichen Schneid. Der Vorbeimarsch der Traditionskompanie beschloß die erhebende Feier.

Jubiläum der Stadtgarde. Die Stuttgarter Stadtgarde zu Pferd feierte am Samstag und Sonntag unter Teilnahme zahlreicher auswärtiger besunderter Korps ihr 275. Stiftungsfest. Gegründet im Jahr 1652 hat die Stuttgarter Stadtgarde in der Geschichte der Stadt Stuttgart eine große Rolle gespielt und sich auch stets der besonderen Wertschätzung der württembergischen Herzöge und Könige erfreut. Am Sonntag vormittag fand ein Musikfest unter Leitung von Rittmeister Graf in der städt. Reithalle statt. Nachmittags trafen die Stuttgarter Stadtreiter sowie die als Gäste erschienenen württ. Bürgerwachen in ihren Uniformen, teils zu Pferd, teils zu Fuß, zu einem großen Festzug durch die Hauptstraßen der Stadt zum Rathaus an. Die Straßen waren von Zehntausenden von Zuschauern umfüllt. Auf dem Marktplatz wurde die Weihe der neuen Korps-Standarden für die Stuttgarter Stadtreiter vorgenommen, wobei Minister des Innern Wolf, Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager, Landtagspräsident Körner, Polizeipräsident Kläiber und ein höherer Offizier der Reichswehr der Stuttgarter Stadtgarde ihre Glückwünsche aussprachen. Abends war dann die eigentliche Jubiläumsfeier im Festsaal der Liederhalle. Den Abschluß bildete am Montag vormittag ein Frühstück in der Stadtgarde mit Konzert-, Gesangs- und Vortragseinlagen, mittags Fremdenfahrt zur Solitude und nachmittags Unterhaltungskonzert im Stadtpark mit Tanz.

Sommerfest des Deutschen Ausland-Instituts. Das Deutsche Ausland-Institut veranstaltet auch heuer am Samstag, den 18. Juni, ein Sommerfest unter Mitwirkung eines Ehrenausschusses von Damen, dessen Vorsitz Frau Staatspräsidentin Bazille und Frau Oberbürgermeister Lautenschlager übernommen haben.

Stuttgarter Fremdenverkehr. Nach den Feststellungen des Städt. Statist. Amtes stiegen im April in Stuttgart Hotels 18 601 Fremde ab. Bei 37 205 Übernachtungen betrug die Belegungsziffer 68 Prozent. Außerdem übernachteten in Gastwirtschaften 560 Personen (Belegungsziffer 16,5 Proz.) und in Pensionen 537 Personen (Belegungsziffer 35 Proz.).

Verurteilung. Das Schwurgericht hat den Redakteur des nationalsozialistischen Wochenblattes, Josef Geiger, wegen Beschimpfung der Republik zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt.

Zur Mordjache Lohmann. Wie verlautet, soll der des Mords an der Bertha Lohmann überführte Schüller zur Beobachtung seines Geisteszustandes nach München verbracht werden, von wo er bekanntlich stammt. Es soll sich nicht um einen reinen Raubmord handeln, sondern es sollten auch gewisse krankhafte Einflüsse bei dem Täter vorhanden sein. Dieser soll dem Untersuchungsrichter eingeräumt haben, daß er sich nach der Tat an seinem Opfer in unsittlicher Weise vergangen habe.

Wiberach, 30. Mai. Zum Divisionstag der ehemaligen 204. Inf.-Division. Gleichzeitig mit dem Divisionstag am Pfingstmontag d. J. hatten die Inf.-Regt. 120, 414 und 413 sowie das Art.-Regt. Ref.-Feld-Art. 27 einen Regimentsstag ab. Die Vorbereitungen sind schon in bestem Gang. Dem Tag selbst zugrunde liegt die zehnjährige Wiederkehr der Witschackeschlacht am 7. Juni 1927, an der die Division so ruhmvollen Anteil genommen hat. Kameraden, die nicht schon einen Anmeldebogen zugefandt erhalten haben, mögen noch einen solchen einverlangen bei Kamerad Rob. Dollinger-Wiberach/Wib.

Hohenhaslach, 30. Mai. Besuch aus Australien. Große Freude herrschte am Himmelfahrtstag in unserem Ort. August Bögele und seine Frau sind aus Australien hier angekommen. Bögele ist jetzt 71 Jahre alt und ist mit 17 Jahren ausgewandert. Er wurde überall freudig begrüßt, hatte er doch den bedürftigen Leuten und der Kirche verschiedene Male Geldunterstützungen zuteil werden lassen.

Biffingen a. Enz, 30. Mai. Schulstreik. Nachdem in Untermberg auf gemeinderätlichen Beschluß und unter Zustimmung der Eltern die Schule aufgehoben und sämtliche Schulklassen nach Biffingen überwiesen worden sind, sollte am Mittwoch der Unterricht hier beginnen. Nun sind aber sämtliche Schüler von Untermberg in den Streik getreten und von der hiesigen Schule fern geblieben.

Großingensheim, 30. Mai. Besuch aus Amerika. Gegenwärtig weilen die Brüder Gottlieb und Friedrich Bulling, die im Jahre 1880 nach Nordamerika auswanderten, zu Besuch hier. Trotz ihres Alters von 68 bzw. 70 Jahren haben sie aus treuer Heimatliebe unternommen, die große Reise anzutreten, um die hier und in Karlsruhe lebenden Brüder nach so langer Zeit wieder zu sehen. Diese sind ebenfalls hoch betagt und stellen mit ihren 85 und 76 Jahren ein gesundes Geschlecht dar.

Signaringen, 30. Mai. Jahresversammlung des Verkehrsverbands Württemberg und Hohenzollern. Am Samstag hielt der Verkehrsverband Württemberg und Hohenzollern seine Jahresversammlung ab. Nach dem Geschäftsbericht gehören dem Verband 40 Amtskörperschaften, 208 Gemeinden, 47 Vereine, 518 sonstige Mitglieder an. Herausgegeben wurden zahlreiche neue Broschüren. Im Juni erscheint das große Reisehandbuch von Württemberg und den angrenzenden Gebieten.

Zen. Angenommen wurden zwei Entschlüsse. Die eine bezieht sich auf die Nord-Südlinie und verlangt Beschleunigung der Züge D 37/38, Kürzung der Zollaufenthalte in Schaffhausen und Singen sowie die Herstellung einer Tagesverbindung zwischen Berlin und Zürich über Stuttgart mit Anschluß an die Nachtzüge der Gotthardbahn und der Strecke Zürich—Genf. Die zweite begrüßt die Elektrifizierung der Hauptbahn Ulm—Stuttgart—Mühlacker und bildet die Bahnen in Württemberg in gleichem Maße zu elektrifizieren wie in Bayern.

Aus Stadt und Land

Ragold, 31. Mai 1927.

Fehlt Dir der Frohsinn, dann ist alles Schatten.

Allgem. Orts-(Bezirks-)Krankenkasse Ragold

Die jährliche Ausschußsitzung fand am Samstag, 28. Mai, im Rathausaal in Ragold unter dem Vorsitz von Friedrich Huber, Buchhalter, in Vertretung des verhinderten Möbelfabrikanten Schnepf statt. Anwesend waren vom Vorstand: 2 Arbeitgeber- und 8 Arbeitnehmervertreter, vom Ausschuß: 10 Arbeitgeber- und 20 Arbeitnehmervertreter. Berichterstatter: Rechnungsrat Lenz. Nach den üblichen Formalitäten wurde zunächst der Verwaltungsbericht vom Jahre 1926, der sämtlichen Vertretern eine Woche vorher in gedruckter Form zugestellt worden war, vorgelesen und näher erläutert. Daraus sind folgende Zahlen hervorzuheben: Gesamt rein einnahmen: 374 043,90 M., darunter Krankenversicherungsbeiträge 343 817,50 M.; Gesamt rein ausgaben: 336 989,86 M., darunter für ärztliche Behandlung 89 450,49 M., für Zahnbehandlung 15 541,25 M., für Arznei- und sonstige Heilmittel 34 002,27 M., für Krankenhauspfllege einschl. Fürsorge für Genesende 48 007,20 M., für Krankengeld 63 920,25 M., für Hausgeld 1059,83 M., für Wochenhilfe 13 621,14 M., für Fürsorge im Allgemeinen einschl. Kinderfürsorge 986,33 M., für Sterbegeld 1978,20 M., für Verwaltungskosten (persönliche und sächliche) 37 358,98 M. (= 11 Prozent der Gesamtausgaben), für Vermögensanlagen 24 726,29 Mark, für Schuldentilgung 4000 M., für Sonstiges 2337,63 M. In diesen Ausgaben sind für Zwecke der Familienhilfe 50 975,02 M. = 1% des Grundlohns enthalten. Gesamtumsatz der Kasse-Einnahmen und -Ausgaben 1 128 190,52 M., hierunter eingezogene und abgeleitete Erwerbslosenversicherungsbeiträge 86 402,75 M. Gesamtvermögensbestand auf 31. 12. 1926 149 488,73 M.; gesetzl. Rücklage 21 403,83 M. gegenüber einem Soll von 243 426,57 Mark. Die Kasse muß mindestens 1/20 der Jahresbeiträge der Rücklage zuführen. Durchschnittl. Mitgliederstand 6030 (1925: 5881), durchschnittl. Krankenstand 170 (1925: 161). Ein gedruckter Bericht kann bei der Kassenverwaltung abgeholt werden. Die Rechnung wurde vom Rechnungsprüfungsausschuß ohne Anstand vorgeprüft und wird nun durch einen Revisor einer sachverständigen Prüfung unterzogen werden. Bei Besprechung des Verwaltungsberichts wurde von Möbelfabrikant Walz-Allensteig beantragt, auf eine Ermäßigung der Erwerbslosenversicherungsbeiträge hinzuwirken, nachdem die Zahl der Erwerbslosen sehr wesentlich zurückgegangen sei.

Änderungen der Kassensatzung: Außer einigen unbedeutenden, vom Oberversicherungsamt verlangten Veränderungen wurde der § 34 Ziff. 4 der Satzung dahin geändert, daß der Beitrag zu größeren (über 50 M. kostenden) Zahnbehandlungen bei Hilfsmitteln gegen Verunstaltung und Vertiefung auf 1/2 der Kosten festgesetzt wurde. Änderung der Dienstordnung für die Kassenbeamten: Hier handelte es sich um einige Korrekturen bezügl. der Dienstbezeichnungen der Beamten, die vom Oberversicherungsamt angeordnet wurden. Verhandlungsjahr für das Erholungsheim in Baden-Baden: Die Satzung wurde vom Oberversicherungsamt genehmigt vorbehaltlich einiger unbedeutender Änderungen, zu denen der Ausschuß seine Zustimmung gab. Anschließend hieran wurde ein Bericht über die Verhältnisse des Erholungsheims erstattet, aus dem zu hören war, daß sich das finanzielle Ergebnis des Jahres 1926 befriedigend gestaltet — kommt doch aus dem Betriebsüberschuß die laufenden Schuldenzinsen bezahlt werden — und daß das Heim mit Ausnahme der Monate Dezember und Januar voll besetzt war (55 Betten). Im Jahre 1926 wurden insgesamt 540 Kessengäste verpflegt — durchschnittl. Verpflegungsdauer pro Person 22 Tage —, von denen 85 der A.M.K. Ragold angehörten. Die durch den Erholungsanstalt bezug. die Wadeleren erzielten Erfolge sind nach Aussage des Hausarztes als sehr günstig zu bezeichnen.

Rechnungsprüfungsausschuß für 1927: Der Ausschuß wählte die bisherigen bewährten Vertreter: Schnepf und Benz-Ragold und Schittler-Allensteig. Unter Punkt Sonstiges regte Möbelfabrikant Gnßlen-Eghausen anlässlich der in diesem Jahre vorzunehmenden Neuwahlen zu den Organen der Krankenkassen eine Reduzierung der Zahl der Vorstand- und Ausschußmitglieder an und der Ausschuß beschloß, diese Anregung dem Vorstand zur Erwägung und weiteren Bearbeitung zu übergeben. Die 2 1/2 stündigen Verhandlungen verliefen in beachtenswerter Sachlichkeit und Harmonie und Herr Huber dankte zum Schluß allen Anwesenden und insbesondere den Kassenbeamten für ihre Mithilfe.

Allensteig, 30. Mai. Gemeinderatssitzung vom 27. ds. Mts. Ein Verkauf von Brennholz und Schlagreife aus den hinteren Wäldungen vom 18. ds. Mts. mit einem Anschlag von 641 M. und einem Erlös von 1232 M. wird genehmigt. Dem Ansuchen des Oberholzhausers Theurer, Feinbrunn, die Genehmigung zu diesem Verkauf zu verjagen und das Reisig teilweise an die Holzhauer abzugeben, wird nicht entsprochen; dagegen soll in künftigen Fällen eine Auslosung des Reisigs stattfinden und solches zum Durchschnittspreis an die Holzhauer abgegeben werden. — Das Bezirkswohlfahrtsamt Ragold hat vier bisher aus der Kleinrentnerfürsorge unterstützte Bedürftige wegen Wegfalls der erforderlichen Eigenschaften gestrichen. Zwei hiervon suchen nun um Unterstützung durch den Ortsfürsorgeverband nach. Die Bedürftigkeit der Wittsteller wird anerkannt und denselben im Anschluß an die Unterstützung aus der gehobenen Fürsorge monatlich 10 bzw. 15 M. gewährt. Außerdem wird einem weiteren Ortsfürsorgebedürftigen ab 1. Mai 1927 eine monatliche Unterstützung von 10 M. bewilligt. — Spartaftendirektor Walz teilt mit, daß er am 16. Mai den ihm zustehenden Jahresurlaub angetreten habe. — Betriebsleiter Brandt beantragt die Aufstellung eines Gleichrichters im Innern der Stadt zur Erzielung einer vorteilhafteren Stromversorgung, d. h. Beseitigung des Spannungsabfalls vom Elektrizitätswerk nach dem Stromverteilungspunkt. Die Kosten der Gleichrichteranlage würden sich auf etwa 27 000 M. (ohne Transformatorhaus) belaufen. Der Spannungsabfall könnte auch durch Umstellung von Gleichstrom auf Drehstrom behoben werden, wobei jedoch sämtliche Motore und Zähler aus-

gewechselt werden müßten. Bevor in der Sache eine Entscheidung gefällt wird, sollen noch weitere Erhebungen bei sachmännischen Stellen angefertigt werden. — Der besonderen Umstände halber werden **Verzugszuschläge** für Gewerbesteuer in Höhe von 37 M. 90 J der Fa. Gebr. Theurer nachgelassen. Ein Nachlaß der Verzugszuschläge für Wohnungsabgabe 1924 wurde abgelehnt. — Ein an der **Feldbereinigung II** Beteiligter wünscht die Auszahlung seines Guthabens. Nach einem früheren Beschluß sollen die Gläubiger nun befriedigt werden, nach Maßgabe des Einganges der Gelder in der Feldbereinigungskasse. Da bis jetzt kein Schuldner bezahlt hat, wird auch die Vorzuschußanweisung abgelehnt. Nach einer fernmündlichen Auskunft der Zentralstelle f. die Landwirtschaft wird demnächst über die bei letzterer liegenden Beschwerden entschieden, sobald die Kostenabrechnung in Höhe erfolgen kann. — Das Arbeitsamt Ragold regt die Bereitstellung einer **Notstandsarbeit** für die hiesigen Erwerbslosen an. Da die Zahl der Erwerbslosen (6) zu gering ist, um mit denselben eine Notstandsarbeit ausführen zu können, kann der Anregung keine Folge gegeben werden. — Versuchsweise werden Samstag künftig mit einem Wagen die Küchenabfälle, der Straßenschutt usw. auf städt. Kosten abgeführt (**Müllabfuhr**). — Nichtöffentliche Sitzung.

Haierbach, 29. Mai. Ausflug des Kirchenchors. Am Morgen des Himmelfahrtstages unternahm der Kirchenchor seinen diesjährigen Ausflug in den nördl. Hochschwarzwald. Herr Kübler-Bödingen hatte ein Lastauto zur Verfügung gestellt. Die erste „Hochtour“ begann mit der Besteigung des Hohen, was es doch nicht ganz einfach, 40 gewichtige Persönlichkeiten über eine gebrechlich und bald auch gebrochene „Hühnerleiter“ auf den Wagen zu befördern und funktgerecht zu versetzen. Mit dem Lied „Wer recht in Freuden wandern will, der zieh der Sonn' entgegen“ ging hinaus zum Städtchen durch die herrliche Frühlingsnatur, die allenthalben frohe Feststimmung weckte. Ueber Freudenstadt nach Baiersbrunn führte der Weg und von hier aus das traumhafte Mürgtal aufwärts, vorbei an einer der wenigen Koblereien, die sich bis heute erhalten haben. Rechts und links grühten die mächtigen Tannen aus luftiger Waldeshöh. Bald war der Kufelstein, das Ziel unserer Fahrt erreicht. Sodann begann die gewöhnliche Wanderung in sanftem Anstieg durch Feidelsbergläuben ohne Zahl zur moorigen, mit Segföhren bewaldeten Höhe des Seelopfs. 120 m unter uns liegt geheimnisvoll der Wildsee. Traumverloren schweift das Auge hinab zur tiefdunklen leblosen Wasserfläche. In der Tiefe des Sees haufen schlimme Geister. Oft läßt sich, so erzählt die Sage, im Grunde ein Spielmann lustig musizierend hören, worauf sich dann immer in der Gegend ein Unglück ereignet. Einst sei ein fremder Herr in prächtigem Kleid auf schwarzem Roß vor den Augen eines Hirtenmädchens in den See gestürzt, der sich stumm über Pferd und Reiter geistlos habe; nur der Federhut des Reiters habe noch eine Geißelung auf dem Wasser getrieben. Nach kurzer Fahrt am Guting-Grab statten wir dem Kriegerdenkmal der 126er auf der Höhe des Seelopfs einen Besuch ab. „Wie sie so sanft ruhn“ singt am einfachen Male der Chor und erfreut damit auch die hier versammelten Wanderer. Weiter führt uns ein einsamer Pfad, hinauf zum jagunmüden Wimmelsee in seiner erhabenen Bergesamkeit. Eine fröhliche Kahnfahrt überwindet den düsteren Einbruch des dunkeln Gewässers. Seine Ausdünstungen sollen Nebel und Angewitter verursachen. So sei einmal aus einem kleinen Wölkchen, das in Gestalt eines runden Hutes aus dem See aufstieg, ein entsetzliches Blitz- und Hagelwetter entstanden sein, das im Umkreis von 8 Stunden großen Schaden anrichtete. Solche Gewitter sollen namentlich entstehen, wenn man Steine in den See wirft oder in denselben schießt. Wir hüten uns davor und ersteigen nach kräftigem Imbiß die Hornisgrinde. In ergötzlichen Springen überwinden wir die zahlreichen Sumpfe der moorigen Oberfläche; einige mit Halbschuhen bewaffnete Damen haben dabei das Moorwasser noch näher kennengelernt. Das verklärte den Einbruch. Vom Signalturm aus genießen wir trotz getrübler Fernsicht einen prächtigen Blick. Die Spätnachmittagsstunde, die mit silbernen Strahlen die Tannen durchflutet, ist auf dem Heimweg unsere Begleiterin und Zeuge von der Eintracht und Harmonie der frohen Wanderschar. Lied um Lied entlockt die prächtige Umgebung auch auf dem Rückweg den angeschliffenen Kehlen. Die wohlgelungene Fahrt fand kurz nach Einbruch der Dunkelheit ihr Ende. Sie hätte keinen würdigeren Abschluß finden können als mit dem aus vollem Herzen angestimmten Lied „O Schwarzwald, o Heimat, wie bist du so schön!“

Hrondorf, 31. Mai. Ständchen. Am Sonntag feierte Joh. Georg Dingler z. „Hirsch“ das Fest der silbernen Hochzeit. Der Gesangsverein, welchem Hirschwirt Dingler angehört, erfreute das Jubelpaar durch passende Chöre. Dem Jubelpaar fernherin Glück und Segen!

Spielberg, 31. Mai. Verhängnisvolles Veragen der Bremse. Als der mit Bauholz für das Ragolber Krankenhauses beladene Zweipännerwagen des Fuhrmanns Gble von Pflatzgrafenweiler auf der Poststraße in der Nähe des Feuersees zu Tal fuhr, verlagte plötzlich die Bremse. Hierdurch kam der Wagen ins Rollen, das eine der beiden Pferde, noch ein junges Tier, stürzte und der Leiter des Fuhrwerkes, der Sohn des Fuhrmanns Gble, war nicht mehr mitande, das Gefährt zum Halten zu bringen und ein Auffahren auf den Bürgersteig zu verhindern. Das Holz wurde durch diesen Anstoß nach vorne herausgeschleudert und erschlug die beiden Pferde. Der Führer soll, so viel wir hören, durch einen glücklichen Umstand bedingt, mit dem Schrecken davon gekommen sein.

Dedenspfonn, 30. Mai. Das 25. Gau-Sängerfest des Westgaulsängerbundes nahm gestern bei prächtigem Sommerwetter einen hervorragend schönen, harmonischen Verlauf. Eine ungemein große Zahl von Gesangsvereinen hatte sich in dem reich geschmückten Festort eingefunden, der seit 20 Jahren eine Veranstaltung von derartigem Ausmaß nicht mehr gesehen. Gemeindeverwaltung und Einwohnerchaft hatten in wochenlanger Vorarbeit für eine würdige Begehung des Jubiläums von Gauverband und Festverein aufs beste Sorge getragen

Eisenbahnunfall. Einem Sonderzug (Sachsen) fuhr die Wagen aus, und ein weisses Löwe, 46 leicht

Genf, 31. damit, daß die Bülterbundsrat der gegen die L... tagung des B... da die Stellung... getroffen ist... auf der Junta... Die Besch... Entscheidung de... gleichfalls erst... Verhandlung f... Zur Ein... Berlin, 3... teter Seite erf... daß die Reichs... schaft auf Lieb... hattgegeben ha... von den einzeln... schaft in Londo... hattgegeben we... für einen Aufse...

Sie wissen doch, daß am Donnerstag Markt ist und eine **Gesellschafter'-Anzeige** Ihnen stets neue Kundenschaft zuführt.

Juni
2
Donnerstag

und können wahrlich mit Stolz und Befriedigung auf den großen Erfolg des gestrigen Tages zurückblicken. Der Sängerkreis zeigte einen Leistungsdurchschnitt von sehr erfreulicher Höhe. Spitzenleistungen zeigten der Gesangsverein Gelingen, der Liederkreis Simmoheim, wie der Liederkreis Althengstett mit hochbewertenden Gesangsdarbietungen. Auch die Massenchor der Gauvereine zeugten von einer sorgfamen und aufstrebenden Pflege des deutschen Liedes innerhalb der Gauvereine; sie erweckten allgemein große Befriedigung. Die Preisverteilung zeigte, in der Reihenfolge der wettfingenden Vereine folgende Ergebnisse: Klasse I, einfacher Volksgefang: 1. Dachtel, Liederkreis 115 Punkte Ia-Preis; 2. Ostelsheim, Gesangsverein 101 P. Ib-Pr.; 3. Neuhengstett, Eintracht 104 P. Ib-Pr.; 4. Gütlingen, Männergesangsverein 114 P. Ia-Pr.; 5. Holzbronn, Liederkreis 92 P. Ia-Pr.; 6. Sulz, Liederkreis 119 P. Ia-Pr.; 7. Schönbrunn, Liederkreis 112 P. Ia-Pr.; 8. Nebringen, Frohsinn 99 P. Ib-Pr.; 9. Döschelbronn, Liederkreis 116 P. Ia-Pr. Klasse II, gehobener Volksgefang: 1. Althengstett, Liederkreis 119 P. Ia-Pr.; 2. Simmoheim, Liederkreis 122 P. Ia-Pr.; 3. Taifingen, Liederkreis 101 P. Ib-Pr.; 4. Oberjesingen, Frohsinn 97 P. Ib-Pr. Klasse III, erschwerter Volksgefang: 1. Stammheim, Liederkreis 81 P. Ia-Pr.; 2. Gelingen 128 P. Ia-Pr. Quartett-Klasse IV: Schwäbische Gemütslichkeit Stuttgart 103 P. Ib-Pr.

Calw, 27. Mai. Der Gemeinderat behandelte in seiner letzten Sitzung die Einführung der allgemeinen Wertzuwachssteuer. In Anbetracht des Wegfalls der Getränkesteuer und der finanziellen Lage der Stadt und in Erwägung, daß die Steuer gegen früher stark gesenkt worden ist, beschloß der Gemeinderat einstimmig, die Steuerordnung unabgeändert zu übernehmen. Die Steuer wird schon vom 1. Juni an zur Einführung kommen. Um der Staubplage zu begegnen, sollen jedes Jahr in den Etat mindestens 6000 M und bei günstiger Finanzlage noch mehr eingestellt werden, um sämtliche Hauptstraßen zu pflastern. — Die Ferngasversorgung von Vödenzell soll weiter verfolgt werden. — Die Württ. Volksbühne hat eine Schuldenlast von 50000 M. Zur Abtragung dieser Schuld und zur Ansammlung eines Betriebsfonds sollen nun die seit her beteiligten Gemeinden einen entsprechenden Beitrag geben. Der Staat hat sich zu 15000 M bereit erklärt. Die Stadt Calw soll 1000 M aufbringen. Von allen Seiten wurde der Volksbühne als der Trägerin des Geisteslebens große Anerkennung gezollt, zugleich aber hervorgehoben, daß die Stadt nicht in der Lage sei, einen solch hohen Beitrag zu geben. Es wurde beschlossen, keinen Vertrag mehr mit der Volksbühne abzuschließen, wenn nicht die hiesigen Industrie- und Handelsvereine den weitaus überwiegenden Teil des Betrages aufbringen und der Stadt zur Verfügung stellen. — Die Satzungen des Gewerbeschulverbandes wurden beraten und ohne Aenderung angenommen. — Die hiesige Jugendherberge ist seit ihrer Gründung vom Jahr 1921—26 von 6000 jungen Wanderern besucht worden, ein Beweis von der Notwendigkeit und Beliebtheit dieser zeitgemäßen Einrichtung.

Aus aller Welt

Die Grashof-Denkmal für Prof. Junkers. Auf der Tagung des Vereins Deutscher Ingenieure in Mannheim wird am Sonntag dem Prof. Dr. h. c. Junkers die Grashof-Denkmal verliehen werden, die höchste Ehrung, die der Verein Deutscher Ingenieure zu vergeben hat.

Eine Urgroßnichte Schillers gestorben. Im Wiener Diakonissen-Krankenhaus starb in diesen Tagen im 85. Lebensjahr Clothilde Kodweiß, eine Urgroßnichte Friedrich Schillers, dessen Mutter eine geborene Kodweiß war. Die alte Dame fand bis vor wenigen Monaten durch Erteilung von Klavierunterricht ihr Fortkommen, war aber zuletzt auf die Gaben angewiesen, die ihr die Schillerstiftung und die Stadt Wien zukommen ließen.

Kronung des Madonnenbilds im Aachener Münster. Der Papst und das Dominikaner-Kloster von St. Peter haben Monsignore Graf Urbino Mella di Santa Elia beauftragt, am Sonntag, dem 4. September d. J., die Kronung des Madonnenbilds im Aachener Münster vorzunehmen. Dies ist eine ganz außerordentliche Auszeichnung. In den letzten fünfzig Jahren wurde nur ein einziges Mal ein Vertreter mit einer solchen Mission beauftragt, und zwar handelte es sich damals um ein Marienbild in Rom selbst.

Tod durch einen Antennendraht. In Leßlingen bei Magdeburg war der Deilmühlensbesitzer Karl Herms damit beschäftigt, die abgerissene Antenne seiner Radioanlage wieder zu befestigen. Er warf das Ende des Antennendrahtes, mit einer Schraubenmutter beschwert, hinter das Dach seines Hauses. Der Draht berührte die Starkstromleitung und Herms wurde auf der Stelle getötet.

Eisenbahnunfall. Beim Ankoppeln einer Lokomotive an einen Sonderzug auf dem Bahnhof in Wegeleben (Provinz Sachsen) fuhr der Lokomotivführer mit solcher Gewalt auf die Wagen auf, daß ein Wagen aus den Schienen gehoben und ein weiterer beschädigt wurde. 3 Reisende wurden schwer, 46 leicht verletzt.

Letzte Nachrichten

Memel und Danzig erst im September vor dem Völkerbund

Genf, 31. Mai. In Völkerbundskreisen rechnet man damit, daß die von der deutschen Reichsregierung beim Völkerbundsrat eingereichten Klageschriften der Memelländer gegen die litauische Regierung erst auf der Septembertagung des Völkerbundes zur Sprache gelangen wird, da die Stellungnahme Litauens beim Völkerbund noch nicht eingetroffen ist und infolgedessen eine Stellung des Rates auf der Junitagung nicht möglich erscheint.

Die Beschwerde der Danziger Eisenbahner gegen die Entscheidung des Völkerbundskommissars van Hameln wird gleichfalls erst auf der Septembertagung des Rates zur Verhandlung kommen.

Zur Einreise der „Arcos“ in Deutschland

Berlin, 31. Mai. Wie die T. U. von gutunterrichteter Seite erfährt, trifft die Nachricht Berliner Blätter, daß die Reichsregierung dem Antrag der russischen Botschaft auf Ueberföhlung der „Arcos“ nach Deutschland stattgegeben habe, nicht zu. Es sind vielmehr wie üblich von den einzelnen Personen Anträge bei der deutschen Botschaft in London eingegangen. Wenn diese Einreiseerzählungen stattgegeben werden, so kann nur die übliche Bewilligung für einen Aufenthalt von 6 Wochen in Frage kommen und

ebenso würde die Zahl der Bewilligungen beschränkt sein. Mehr als 100 Mitgliedern würde die Einreise keinesfalls erlaubt werden.

Die Liquidation der „Arcos“

Berlin, 31. Mai. Wie die Morgenblätter melden, verlangt der russische Gesandte Rosenholz in einem Schreiben an den Außenminister Chamberlain für die leitenden Mitglieder der „Arcos“ und die anderen russischen Botschaftsorganisationen und für andere maßgebende Persönlichkeiten die Verlängerung der Aufenthaltserlaubnis in England, damit die Liquidation der „Arcos“ ordnungsgemäß durchgeführt werden könne. Wenn diese Erlaubnis nicht bewilligt würde, wird die sowjet-russische Regierung Weisung zur sofortigen Liquidation geben und die Verantwortung für die hierdurch verursachten Schäden wird der englischen Regierung zufallen.

Norwegen vertritt Englands Interessen in Moskau

Oslo, 31. Mai. Die norwegische Regierung hat sich bereit erklärt, die Interessen Englands in Moskau zu vertreten.

Lapedatu bei Stresemann

Berlin, 31. Mai. Wie das „Berl. Tagebl.“ erfährt, hat der frühere rumänische Finanzminister Lapedatu, der rumänische Unterhändler für die deutsch-rumänischen Wirtschafts- und Finanzverhandlungen, gestern beim Reichsaußenminister einen Besuch abgestattet. Der deutsche Unterhändler Ministerialdirektor Schaeffer und Lapedatu werden heute ihre erste informatorische Aussprache halten.

Für 100 000 Dollar Juwelen gerannt

New-York, 31. Mai. Auf dem Landstis eines bekannten amerikanischen Magnaten sind für etwa 100 000 Dollar Juwelen gestohlen worden.

Aus der Deutschen Turnerschaft

Werbetag der Turngemeinde Tübingen

Wir lesen in der „Tübingen Chronik“ u. a.: Die Tübingen Turngemeinde hielt gestern mit dem Pfingsten einer Jahr-Völker-Gedächtnis-Giche auf der Lichtenberger Höhe einen gelungenen Werbetag. Voraus ging am Samstag ein Familienabend im „Hirsch“ mit Konzert und kinematographischen Aufführungen. Die Musik stellte in dankenswerter Weise der befreundete Turnverein Ebhausen bei Magold. Zum Empfang hatte sich auf dem Bahnhof der Vorstand der Turngemeinde eingefunden. Nach Eröffnung des Familienabends begrüßte Vorstand Konz alle Mitglieder und Freunde der Turngemeinde, nicht zuletzt den Turnverein Ebhausen, der den Werbetag sich dazu gewöhnt hat, den längst in Aussicht gestellten Gegenbesuch hier in Tübingen zu machen. Seine Worte ließ er ausklingen in einem Gut Heil auf das Vaterland und die Deutsche Turnerschaft. Der Vorstand des Ebhauser Turnvereins, Helber, dankte für den ehrenden Empfang und betonte, daß es sich bei der Fahrt nach Tübingen nicht lediglich um einen Höflichkeitseuch gehandelt habe, sondern daß sie die Dankbarkeit zum Ausdruck bringen wollten für das, was die Turngemeinde dem Verein schon gegeben habe. Schweren Herzens habe Ebhausen seinerzeit ihr Mitglied Niederer, der ein gut Stück Turnverein verkörpere, nach Tübingen ziehen lassen. Die Freundschaft, die sich seitdem angebahnt habe, gelte es weiter zu pflegen. Seine mit Humor gemünzten Worte schloß Helber mit einem Gut Heil auf die Turngemeinde als einer der ältesten Vereine der Deutschen Turnerschaft. Der vom Vorstand des Ebhauser Turnvereins gefeierte Albert Niederer brachte angenehme Erinnerungen und Erlebnisse über seine Tätigkeit in Ebhausen vor, und so verlief der Abend bei Musik- und Gesangsvorträgen, letztere ausgeführt vom Singchor der Turngemeinde, in der angenehmsten Weise.

Am Sonntag Vormittag um 11 Uhr sammelte man sich auf dem Marktplatz, dem Endziel des Sternlaufs, der den eigentlichen Werbetag einleitete. Nicht weniger als 184 Läufer hatten sich in den Dienst des Tages gestellt. Nach Schluß des Laufes ging es unter flotten Weisen auf die Lichtenberger Höhe, wo auf der Dauner-Auflichtsplatte die Jahr-Völker-Gedächtnis-Giche gepflanzt wurde. Allgemeinem Interesse und auch großer Heiterkeit begegneten die Wettkämpfe der Mtherrenmannschaft der Turngemeinde Tübingen und des Turnvereins Ebhausen. Diese leisteten von selbst zum gemütlichen Teil über, der bei Konzert und froher Unterhaltung einen schönen Verlauf nahm.

Sport

Der 6. Kreis des deutschen Athletik-Sportverbands von 1891 hält sein diesjähriges Kreisfest am 4., 5. und 6. Juni (Pfingsten) 1927 in den Anlagen bei der Stadt, Turn- und Festhalle in Feuerbach ab. Auf diesem Fest kommen auch die Württ. Meisterschaften zum Austrag.

Lindbergh in England. Am Sonntag, nachmittags 6 Uhr, ist Lindbergh, von Brüssel kommend, auf dem Flugplatz „Croyden“ bei London gelandet. Das Londoner Publikum war um nichts gemäßigter als das von Paris. Ueber 100 000 Menschen erwarteten den Flieger. Bei seiner Ankunft durchbrach das Publikum alle Schranken, so daß Lindbergh nicht landen konnte. Dreimal mußte er über dem Flugplatz kreisen, bis es der Polizei gelang, eine Stelle für die Landung freizumachen. Als Lindbergh sein Flugzeug verließ, wurde er von dem amerikanischen Botschafter Houghton, dem britischen Luftfahrtminister Hoare und anderen amtlichen Persönlichkeiten begrüßt. Zwei Stunden vor seiner Ankunft waren die auf dem Flugplatz versammelten Zuschauer Augenzeuge des Absturzes eines Reiseflugzeuges aus einer Höhe von ungefähr 50 Fuß, bei dem aber glücklicherweise nur zwei Reisende leicht verletzt wurden, während die beiden unteren Tragflächen des Flugzeuges völlig zerstört wurden.

Uebertrumpft. Der Filmregisseur Lammle aus Laupheim hat alle bis jetzt an Lindbergh gemachten Anträge überboten. Er bot ihm für einen einjährigen Vertrag für Filmaufnahmen 700 000 Dollar. Lindbergh soll noch keines der vielen Angebote abgelehnt haben, sein Adooat in St. Louis soll vielmehr alle Anträge sorgfältig sammeln.

Handel und Volkswirtschaft

Berliner Dollarkurs, 30. Mai: 4,216 G., 4,224 B.
5 v. J. Dt. Reichsanleihe 1927 89.
Anleihe-Ablösung mit A. R. 309,75.
Anleihe-Ablösung ohne A. R. 17,90.
Franz. Franken 124,02 zu 1 Pf. St., 25,58 zu 1 Dollar

Berliner Geldmarkt, 30. Mai: Tägt. Geld 5,5—7,5 v. J. Privatdiskont kurz und lang 5 v. J., Geld auf einige Tage über den Ultimo 9 v. J.

Der Aufsichtsrat der C. D. Magirus Aktiengesellschaft Am ha beschlossen, der auf den 28. Juni einzuberufenden Generalversammlung vorzuschlagen, aus dem Reingewinn in Höhe von 73 951,94 M 6 Proz. Dividende auf die Vorgussaktien zu verteilen und den Rest mit 28 651,94 M auf neue Rechnung vorzutragen. Hiernach be- richtigigt sich die letzte Meldung.

Anion-Waldfabrik. Die A.-G. Union-Lugsburg wird nach dem Verkauf ihrer Zündholzfabriken an einen Schwedenzeit eine Generalversammlung auf den 27. Juni einberufen, die über die Verwendung des Verkaufserlöses, über die Zusammenlegung des Aktienkapitals und die Höhe der Mittel für die Fortführung des Werks in Italien Beschluß fassen soll.

Geschäftsaufsicht über die Mologa verhängt. Dem Antrag der Mologa, Holzindustrie A.G., auf Anordnung der Geschäftsaufsicht ist vom Amtsgericht Berlin-Schöneberg stattgegeben worden.

Stuttgarter Börse, 30. Mai. Bei äußerst ruhigem Geschäft ver- fehrte die Börse heute in leicht gebesselter Haltung. Die Kursver- änderungen gegenüber Samstag sind nicht wesentlich. Am Renten- markt wurden Vorkriegs-Pfandbriefe teilweise etwas niedriger ge- sucht, Goldpfandbriefe bei geringem Angebot vielfach eine Kleinig- keit höher verlangt.

Württemberg. Vereinsbank Filiale der Deutschen Bank.
Stuttgarter Produktenbörse, 30. Mai. Ausl. Weizen 31,50 bis 33,25; Weizen 30,50—31; Hafer 24—25; Weizenmehl 44—44,50; Brotmehl 36—36,50; alles andere unverändert.

Berliner Getreidepreise, 30. Mai: Weizen märz. 29,50—29,90, Roggen 27,20—27,80, Wintergerste 23,20—26,40, Sommergerste 25,20—26,40, Hafer 24,20—24,80, Weizenmehl 37,75—39,75, Roggen- mehl 36,75—38,50, Weizenkleie 16, Roggenkleie 18,50.

Märkte

Mannheimer Viehmarkt, 30. Mai. Zuführt und die 50 Kg. Lebendgewicht je nach Klasse gehandelt wurden: 241 Ochsen 30—35, 215 Bullen 32—36, 742 Rube 18—53 (Berien 38—64), 1053 Kälber 62—115, 3624 Schweine 53—67, 13 Ziegen 10—24. Marktverlauf: Mit Großvieh mittelmäßig ausverkauft, mit Kälbern lebhaft, geräumt, mit Schweinen lebhaft, ausverkauft. Nächster Großvieh- und Kälbermarkt Mittwoch, 8. Juni. Nächster Schweinemarkt Dien- stag 7. Juni.

Schweinepreise. Balingen: Milchschweine 18—30. — Be- lieheim: Milchschweine 16—23, Läufer 30. — Blaufen- den: Milchschweine 19—23. — Crailsheim: Läufer 35—50, Milch- schweine 20—30. — Dörzbach a. d. B.: Milchschweine 14—27. — Gieglingen: Milchschweine 17—27. — Gaildorf: Milch- schweine 18—29. — Giengen a. Br.: Milchschweine 16—28, Läufer 35—44. — Hall: Milchschweine 18—30. — Heilbronn: Milchschweine 15—25, Läufer 30—45. — Künzelsau: Milch- schweine 19—30, Läufer 50. — Murrstetten: Milchschweine 22—29. — Nelsfeld: Milchschweine 15—19. — Güglingen: Milchschweine 17—22, Läufer 40—70. — Nürtingen: Milch- schweine 18—28. — Oehringen: Milchschweine 17—30. — Rottweil: Milchschweine 15—25. — Sigmaringen a. N.: Milchschweine 15—23, Läufer 32—45. — Schömberg: Milch- schweine 15—22. — Spaichingen: Milchschweine 17—20. — Trossingen: Milchschweine 18—24, Läufer 77. — Waihün- gen a. N.: Milchschweine 20—27, Läufer 45—50 M d. St.

Fruchtpreise. Giengen a. Br.: Gerste 14,40—14,60, Hafer 11,70—11,90, Weizen 13—13,50. — Tübingen: Weizen 15,70 bis 16,20, Dinkel 11,50—12,20, Gerste 13,50—14,80, Hafer 12,50 bis 13 M d. Jtr.

Württ. Holzverkaufserlöse. Bei den in letzter Zeit aus württ. Gemeindeforderungen abgehaltenen Radelstammholzverkäufen wurden noch weiter nachstehende Durchschnittserlöse in Prozenten der Landesgrundpreise erzielt: Von der städt. Forstverwaltung Biberach für 1253 Fm. Fichtenstammholz 1.—6. Kl. 143,8 Proz.; Gde. Echter- dingen für rund 2000 Fm. F. und Ta. 1.—6. Kl. 150 Proz. (Vor- verkauf); Stadtdg. Gräfenhausen Olt. Reuenbürg für 240 Fm. besgl. 153 Proz. und für 44 Fm. Fo. 125 Proz.; Gde. Conweiler Olt. Reuenbürg für 145 Fm. Fichten und Tannen 156,7—168 Proz.

Ulm, 30. Mai. Südd. Wollauktion und Woll- bericht. Die erste Südd. Wollauktion findet hier in der zweiten Junihälfte statt. Einlieferung vollzählig. „Qualität gut abgemaschen“.

Bestwwechsel. Die ehemalige Bestische Möbelfabrik in Bietig- heim, die seit im Vorjahr eingetretener Liquidation von der Fa. Belz u. Co. betrieben wurde, ging durch Kauf an Bod aus Mar- bach, bisher Mitbesitzer einer hiesigen Stuhlfabrik, über. — Das Fabrikantewesen des Markus Berich in Dormettingen Olt. Rottweil, in dem die Harmonikaindustrie (Filiale Hohner-Trossin- gen) betrieben wurde, ging durch Kauf an die Fa. C. F. Behr Nach- folger, Tritotagenfabrik, über. — Apotheker Haller in Dehringen, der bisherige Pächter der Hirschapotheke und Schwiegerjohn des bis- herigen Besitzers Luß, hat das Anwesen jetzt käuflich erworben. — Die städt. Hopfenhalle in Lettnang ist von Baptist Wigger (landwirtschaftliches Lagerhaus) von der Stadtgemeinde Lettnang erworben worden.

Konkurse.

Maria Enderle, Inb. eines Fußgeschäfts in Ulm a. D. — Josef Jobst, Hafner in Stuttgart, Patfir. 9.

Gestorbene:

Kaoh: Friedrich Haicht, 62 J.
Ruppingen: Jakob Helm, 71 J.
Gorb: Anton Fischer, Landwirt, 66 J.

Der Weltruf der

Miele Zentrifugen

gründet sich auf ihre

unverwundliche Bauart,

scharfe Entrahmung,

unbestrittene Preiswürdigkeit.

Wählen Sie Miele,
es ist Ihr Vorteil!

Mielewerke A.-G.
Grösste Zentrifugenfabrik Deutschlands

Stadtgemeinde Nagold.

Durch das Reichsgesetz zur Uebergangsregelung des Finanzausgleichs zwischen Reich, Länder und Gemeinden vom 9. April 1927 (R.G.B. I Seite 91) sind die Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern verpflichtet, an Stelle der Getränkesteuer eine

Biersteuer

zu erheben. Der Gemeinderat hat durch Beschluß vom 21. April 1927 die Erhebung dieser Steuer nach der vom Württ. Finanzministerium zu erlassenden Biersteuerordnung beschlossen.

Am 30. Mai 1927. 1996
Stadtschultheißenamt: Maier.

Nagold.

Bieh- und Fahrnis-Verkauf.

Am Donnerstag (Markttag) verkaufe ich wegen Aufgabe der Oekonomie 1993

- 1 junge Milchkuh, 1 trächtige Kalbin, 1 starken Einsp.-Leiterwagen, 1 Pritschenwagen mit Aufsatz, 1 kleinen Mistwagen, 1 Pflug, 1 eiserne sowie 1 hölzerne Egge, 1 Rübenschnneider, 1 Puzmühle und sonstige Baummannsfahrnisse.

Friedrich Moser, Bäckermeister Nagold.

Bremen-Südamerika!

hervorragende Reisegelegenheiten mit den bestens bekannten und beliebten Dampfern Norddeutscher Lloyd Bremen

Kostenlose Ankunft erteilt

1927 in Nagold: Berg & Schmid, Marktstr. in Stuttgart: Reisebüro Roninger Generalvertr. d. Norddeutschen Lloyd, Königsstr. 15

Infolge Umzugs bringe ich am nächsten Donnerstag (Markt) 1991



5 Stück Vieh

- darunter 1 neumelkige und 2 hochträcht. Kühe, 2 Rinder, 1-1 1/2jährig zum Verkauf. Ferner 1 guterh. Dreschmaschine (System Speiser) 1 Mähmaschine 1 Futterschneidmaschine 2 Schrotmühlen 1 Elektromotor, 3 PS. Lagerböcke Riemen Scheiben, Wellen und andere Baumannsfahrnis. Ph. Dürr & „Traube“ Nagold.

Nagold. 1992
3/4 Morgen

Acker

mit ewigem Klee angebläut, im Lemberg, verpachtet oder verkauft. Gg. Maier, Schreinerstr.

Zahltagstälchen

bei G. W. Zaiser, Nagold



„Ich teile Ihnen mit, daß ich seit einiger Zeit wieder Ihre lichtechte Büffel-Öl-Wachbeize verwende. Ich will es Ihnen ehrlich gestehen, daß ich eine Zeit lang eine andere Beize gekauft habe. Aber einen so schönen Glanz und eine so prächtige Farbe wie Ihre Büffel-Beize hat sie nicht gegeben.“ 1750

Versuchen Sie unsere neueste Qualität! Auch Sie werden vollkommen zufrieden sein und nichts anderes mehr anwenden. Bestehen Sie aber ausdrücklich auf der lichtechten Büffel-Beize und lassen Sie sich ja nichts anderes aufreden.

Flunddose 500 Gramm.

Lüchtiges, zuverlässiges

Mädchen

für Küche und Haushalt bei gutem Lohn für sofort gesucht. 1994

Ernst Sengenbach & „Herzog Eberhard“ Bad Liebenzell.

Neuer Holzrechner

nach Metermaß Inhalts- u. Preistabellen für runde, vierkantige und flachgeschnittene Hölzer. Dauerhaft gebunden. Borrätig bei

Buchhandlung Zaiser Nagold.

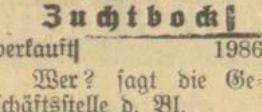
Witberg.

Verkaufe 1,1 Bronzeputen (1926) zum Preise von 30 M., sowie einen starken 2 1/2 Jahre alten 1997

Rottw. Rüden

zu 40 M. Fritz Koller & „Schwane“

Einen 1jähr., kräftigen



verkauft 1986
Wer? jagt die Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht

werden zum sofortigen Eintritt: 1995

- 7 Dienstmädchen für Küche und Haushalt 1 Küchenmädchen im Alter v. 20-25 J. n. Baden = Baden (Lohn 45 M.) 4 Dienstmädchen f. Haus und Landwirtschaft 6 Dienstknechte 3 Viehfütterer 1 Fuhrmann 3 Schreinerlehrlinge 1 Schlosserlehrling Nagold, 30. Mai 1927. Bez.-Arbeitsamt.

Essig

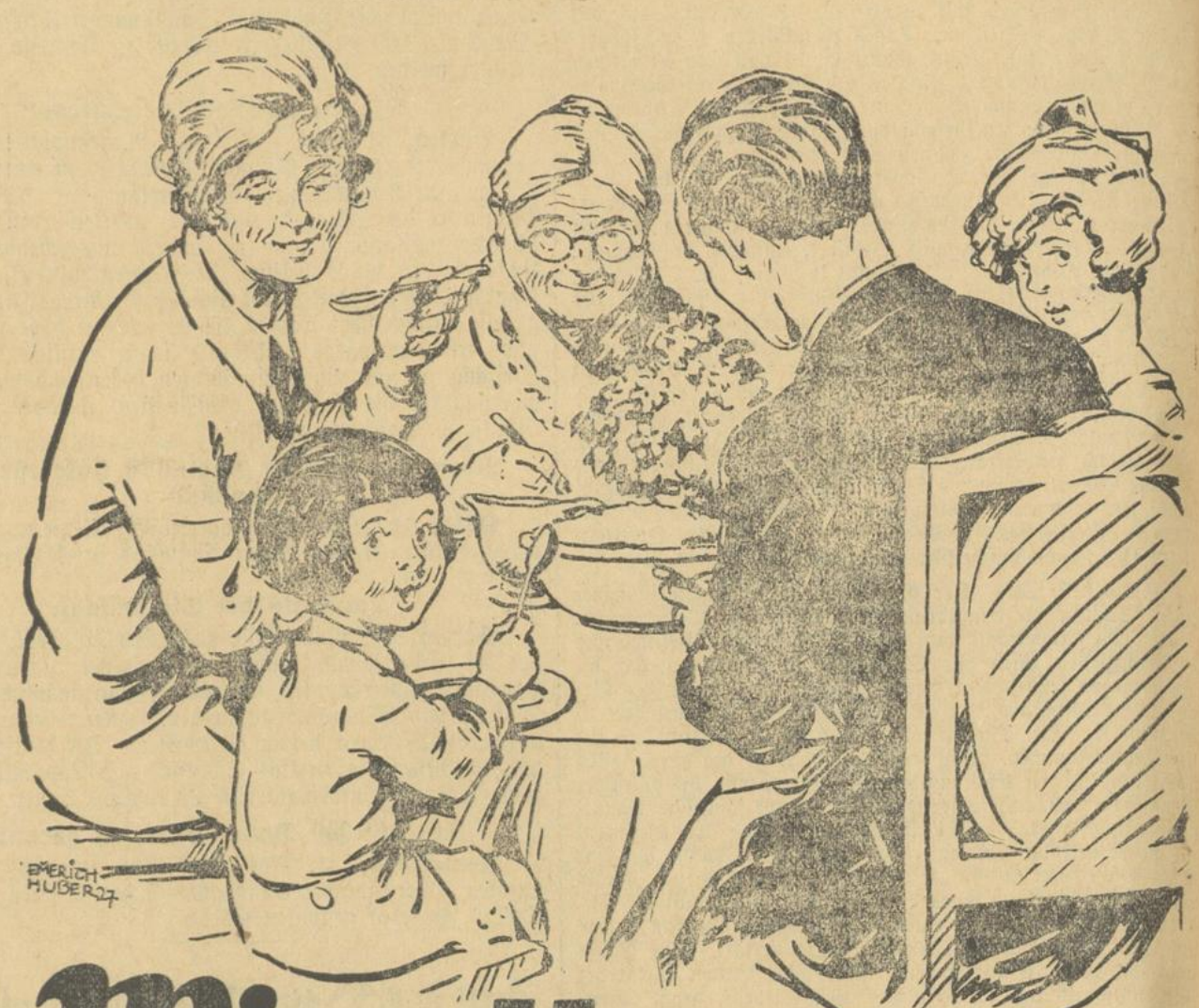
empfeilt 1753
Johs. Henne Küferei u. Weinhandlg.

Suche zum sof. Eintritt kräftiges

Mädchen

nicht unter 20 Jahren für Küche u. Haushalt 1966

Frau Maria Hahn, Gärtnerstr., Ecalw, Lederstr.



Wir alle schwören auf



die gute „Blauband-Margarine“, weil wir sie gründlich versucht und erkannt haben, dass es für Küche und Haus – zum Backen, Braten, Kochen und aufs Brot – nichts Feineres und Wohlschmeckenderes gibt als sie.

1/2 Pfd. 50 Pfennig

Gebetbücher bei G. W. Zaiser, Buchhandlung

Effringen, den 30. Mai 1927. Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir während der langen Krankheit und beim Heimgang meiner lieben Gattin, unserer treubeforgten, herzenguten Mutter, Tochter, Schwägerin und Tante Katharine Krendler erfahren durften, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers am Grabe, den erhebenden Gesang des Kirchenchors, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts und die vielen Kranzspenden, wie überhaupt für die allseitig erwiesenen Beileidsbezeugungen sagen wir herzlichen Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Witberg, 30. Mai 1927. Codesanzeige. Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unser innigstgeliebter Vater Friedrich Wochele Kappenmacher gestern abend im Alter von 80 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist. Die trauernden Hinterbliebenen. Beerdigung Mittwoch nachm. 2 Uhr.

Ämtlicher Lajdenjahrplan für Württemberg und Hohenzollern mit den wichtigsten Anschlußstrecken der benachbarten Länder Anschluß-, Fern- und Umleitungsverbindungen, Kraftfahrlinien und Postfahrten, sowie Straßenbahnen und Luftverkehr, Eisenbahnübersichtskarte. Sommerdienst 1927. Gültig vom 15. Mai an. Borrätig bei G. W. Zaiser, Nagold.

Zimmer gut möbliert für sofort oder später zu vermieten. Näheres durch die Geschäftsstelle ds. Bl. 1989. Stangenkäse zu herabgesetzten Preisen empfiehlt G. Heller.

Wingst-Karten in schöner Auswahl bei G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Am... Mit dem... Feiert... Mon... Erich... Derbre... Schriftleitung... Telegramm-Nr. 125... F... Moskau hat... nicht in einen... für alle Fälle... daß die Ger... Weltrevoluti... eine starke Ge... ganzen Reihe... Vorgehen geg... aber doch auc... noch Amerika... Gefühlen des... In Gegentei... Ungeschlente... Wortführer d... reich ihm dar... der Verhandl... seine Brandr... staaten vordr... durch den de... ganda der T... Wilson im... einigten Sta... dem Bemühe... zu erledigen... der Oberste... auf seine We... Schutz der be... und Groberu... Bolschewismu... sekunda des K... Es ist nur... europäische... Kriegspolitik... geid haben z... englische Bor... zu befreien?... ein Land, de... Zerfall bedro... verzweifelt ge... Aber es wäre... nach dem R... gelegt worden... reichs richtig... Boden bereit... Aber wir... Kanada stan... gewesen, der... Glück“ wünf... wenn Englan... wolkmethoden... Englands E... durfte. Unte... streit darüber... wismus gesch... w a h r h a f t... Nachkriegszi... Theoir sollte... wenn von L... oder mit ein... Wir Deut... der Lage, z... welchen Dru... auch den Lu... greifen, nicht... der russische... wir das als... des Friedens... Was jetzt... einanderwüh... wird nicht g... haupt nicht g... der Beunruh... jedem Winte... müssen... Der Leit... E h i m h u k... England sei... schäfte der... und ähnliche... man ihnen f... fischer Seite... letzten Jahr... russische Ein... der britische... daher auf d... treide stark... seinem Han... retten ist... Der Mai... lie werden... tei ergre... Der Streit... Mächten un... Paris, 3... Frankreich